

Psalm 2

Cornelius Becker
1561-1604

SWV 98

Heinrich Schütz
1585-1672

1628 Version

Cantus
Was haben doch
Daß sie aufstehn

1. Was ha-ben doch die Leut im Sinn,
Dass sie auf-stehn mit Un-ge-stüm,
Was wol-len sie an- rich-ten,
Ver-ge-bens ist ihr Dich-ten.

Altus
Was haben doch
Daß sie aufstehn

1. Was ha-ben doch die Leut im Sinn,
Dass sie auf-stehn mit Un-ge-stüm,
Was wol-len sie an- rich-ten,
Ver-ge-bens ist ihr Dich-ten.

Tenor
Was haben doch
Daß sie aufstehn

1. Was ha-ben doch die Leut im Sinn,
Dass sie auf-stehn mit Un-ge-stüm,
Was wol-len sie an- rich-ten,
Ver-ge-bens ist ihr Dich-ten.

Bassus
Was haben doch
Daß sie aufstehn

1. Was ha-ben doch die Leut im Sinn,
Dass sie auf-stehn mit Un-ge-stüm,
Was wol-len sie an- rich-ten,
Ver-ge-bens ist ihr Dich-ten.

Die Köng im Land sich leh-nen auf, Die Her-ren schlie-ßen Rat zu Hauf, Der Streit der will sich he-ben.

Die Köng im Land sich leh-nen auf, Die Her-ren schlie-ßen Rat zu Hauf, Der Streit der will sich he-ben.

Die Köng im Land sich leh-nen auf, Die Her-ren schlie-ßen Rat zu Hauf, Der Streit der will sich he-ben.

Die Köng im Land sich leh-nen auf, Die Her-ren schlie-ßen Rat zu Hauf, Der Streit der will sich he-ben.

2. Gott und Christo, seim lieben Sohn,
Mit Trutz sie widerstreben,
Er soll sie ungemestert lan,
Sie wolln ihr's Sinnes leben,
Sein Wort ist ihn'n ein schwere Last,
Drum haben sie kein Ruh noch Rast,
Sie wolln dies Joch abwerfen.

5. Du bist mein Sohn von Ewigkeit,
Ich hab dich heut gezeuget,
Erweckt vom Tod zur Herrlichkeit,
Zu dir mein Herz sich neiget,
Heische von mir, was dir beliebt,
Hier ist dein Vater, der dir's gibt
Und dir nichts will versagen.

8. Sein Zorn der ist untrüglich
schwer,
Wenn er mit Grimm entbrennet,
Drum hütet euch, folgt guter Lehr,
Denkt, wie ihr ihn abwendet,
Selig gepreiset ist der Mann,
Der sich um Gottesfurcht nimmt an,
Setzt auf Christum sein Trauen.

3. Im Himmel wohnt der starke Gott,
Der lacht der kühnen Helden,
Der großen Narrheit er zwar spott,
Doch werden sie's entgelten,
Wann er im Zorn wird heben an
Und fragen, was sie denn getan,
Mit Grimm wird er sie schrecken.

6. Die Heiden, zu deinem Dienst bereit,
Zum Erb ich dir will geben,
Aller Welt Ende fern und weit
Zum Eigentum darneben
All die dir nicht erzeigen Ehr,
Mit einem eisern Zepter schwer
Sollst du wie Töpf zerschmeißen.

4. Ich hab, spricht Gott, mein lieben Sohn
Zum Erbkönig erwählet,
Die Kirch, das königlich Zion,
Auf seinen Dienst bestellet,
Durchs Wort er wohl regieren soll,
Sein Reich anrichten überall
Und predign meinen Namen.

7. So lasst euch weisen allzugleich,
Ihr Kön'g und Richt'r auf Erden,
Mit Furcht dem Herrn dient, freuet euch
Mit zitternden Gebärden,
Küset den Sohn demütiglich,
Damit sein Zorn ergrimme nicht,
Euch schrecklich zu vertilgen.